

TWOF2 + dascollectiv
PERFORMANCEKUNST FÜR JUNGES PUBLIKUM

DSCHUNDEL
WIEN

Begleitmaterial zur Vorstellung

MOTHER LOVES YOU



© Francesco Luciano

TWOF2 + dascollectiv

Performance mit Videoinstallation | 70 Minuten | Deutsch | 15–20 Jahre

Begleitinformationen erstellt von: Maria Spanring

Kartenreservierungen für pädagogische Institutionen:
+43 1 522 07 20 18 | paedagogik@dschungelwien.at

KULTURVERMITTLUNG

Vorbereitender Workshop

Auf Anfrage kommen wir gerne vor Ihrem Theaterbesuch an Ihre Schule, stimmen die Klasse auf das Thema ein und bereiten Sie und Ihre Schüler*innen auf das Medium „zeitgenössisches Theater“ vor – mit Gesprächen und kreativen Übungen aus dem Tanz-, Performance- und Schauspielbereich.

Dauer: 2 Schulstunden

Kosten: € 150,00 pro Klasse

Ort: Fest- oder Turnsaal an Ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Publikumsgespräch

Sehr gerne können Sie sich für ein kostenloses Publikumsgespräch direkt im Anschluss an die Vorstellung anmelden. Im Publikumsgespräch können die Kinder und Jugendlichen relevante Themen des Stückes bearbeiten, Fragen stellen und ihren ersten Eindrücken Ausdruck verleihen. Unterschiedliche Formate passend zu Inhalt und Zielgruppe – zum Teil mit interaktiven Elementen – bieten den geeigneten Rahmen für direkten Austausch und ermöglichen neue Zugänge zur darstellenden Kunst.

Bitte geben Sie bei der Reservierung bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen.

Nachbereitender Workshop

Vor allem bei theatererfahrenen Klassen kann es sinnvoll sein, statt des vorbereitenden Workshops eine Nachbereitung zu buchen. Hier verarbeiten die Schüler*innen das Gesehene Stück in Gesprächen und durch eigenes kreatives Schaffen.

Dauer: 2 Schulstunden

Kosten: € 150,00 pro Klasse

Ort: Fest- oder Turnsaal an ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Ansprechperson für weitere Information und Beratung:

Madeleine Seaman | +43 1 522 07 20-24

m.seaman@dschungelwien.at

Inhaltsverzeichnis

1. ZUR PRODUKTION	1
1.1 INHALT	2
1.2 Zum Entstehungs- und Probenprozess	4
1.3 Das Team	9
2. IDEEN FÜR DIE VOR- UND NACHBEREITUNG	11
3. KONTAKT	15

1. Zur Produktion

MOTHER LOVES YOU

TWOF2 + dascollectiv

Uraufführung

Performance mit Videoinstallation | 70 Minuten | Deutsch | 15–20 Jahre

Vorstellungstermine im DSCHUNGEL WIEN:

MO	20.05.	19.30 Uhr	Premiere
DI	21.05.	10.30 Uhr	
MI	22.05.	10.30 + 19.30 Uhr	
DO	23.05.	10.30 + 19.30 Uhr	

Team

Idee + Konzept: TWOF2 + dascollectiv (Giovanni Jussi, Maria Spanring)

Regie: Giovanni Jussi

Buch: Ursula Knoll

Regie- und Produktionsassistentz: Vera Buchgraber

Performance: Anna Katharina Bittermann, Dominik Gysin, Maria Spanring, Joshua Zischg

Live Music + Komposition: Bernhard Breuer

Bühne: Giovanni Jussi, Francesco Diaz

Kamera: Francesco Diaz

Kameraoperator: Chiara Tenconi, Francesco Luciano, Luca Pallaro

Tonmeister: Mario Stadler

Makeup Artist: Rachel Amacker

Kostüme: Barbara Gutmann

Film-Set: David Grütter, Giovanni Jussi, Francesco Diaz

Produktion: TWOF2, Anna Katharina Bittermann

PR: Simon Hajos

Grafik: Mauro Schönenberger

Dank an: Katalin Erdödi, Vinzent & Giulio Jussi, Sophia, Schlachthaus Theater Bern, Junge Bühne Bern

Realisiert mit finanzieller Unterstützung von: Stadt Wien, BMKÖS

1.1 Inhalt

Programmtext

Eine Küche. Raphael schiebt Ada den Kuchen näher hin: „Nur ein paar Bissen.“ Ada schiebt den Teller weg. Raphael: „Komm, ist gut für die Nerven.“ Ada: „Ich weiß selbst, was gut für mich ist!“

Raphael meint es gut. Ada will nicht umsorgt werden und ist bockig. Ein paar Worte reichen und der fürsorgliche, gemeinsame Moment kippt in Streit, doch genauso schnell kann es auch wieder friedlich und vertraut werden. Raphael und Ada kennen ihre Rituale und Code-Worte in- und auswendig, sie zeugen von der vertrauten Beziehung, die sich seit Raphaels Geburt dicht gesponnen hat.

In MOTHER LOVES YOU hebeln Mutter und Sohn die Zeit aus und auch die Rollenbilder verschwimmen. Mit viel Liebe widmet sich das Stück dieser Beziehung, die wir alle irgendwie kennen. Ist sie intim, lästig, lebenswichtig, nebensächlich? In jedem Fall komplex!

Küche, Video-Installation und Musik spielen zusammen, um so ein vielschichtiges Mutter-Kind-Kind-Mutter-Bauchgefühl für das Publikum erlebbar zu machen.

Zum Inhalt

„Mother loves you. Mother loves you. Mother loves you. Mother loves you. ...“

Wird dieser Satz ein paar Mal hintereinander wiederholt, stellt sich schnell eine Art Mantra ein. Für die einen mag dies ein beruhigendes, für die anderen ein beklemmendes Gefühl auslösen. Zur Mutter – sei es die leibliche oder jene Bezugsperson, welche die Mutterrolle übernimmt – haben wohl die meisten ein kompliziertes, jedenfalls komplexes Verhältnis.

Die Mutterfigur ist eine vielschichtig besetzte Ikone, der wir uns in MOTHER LOVES YOU widmen.

Die wildeste Tigerin ist die beste Mutter. (Sprichwort aus China)

Mutterliebe ist eine Leidenschaft, die ihre eigene Gewalt und Größe hat, ihre Übertreibungen und sogar ihre Sinnlichkeit. (Carmen Sylva)

MOTHER LOVES YOU handelt von wilden Tigerinnen – wie sie einen schützen, warum man sich trotzdem von ihnen losmachen muss. Erwartungshaltung gegenüber und von Müttern, sowie Mamas selbst werden ins Zentrum gerückt, Rollenbilder in Frage gestellt.

Heilige vs Karikatur:

Niemand kann sich seine Mutter aussuchen. Als Kinder sind wir unseren Eltern restlos ausgeliefert. Wir können ihnen nur Liebe und Vertrauen entgegenbringen, sehen sie als eine Art Heilige. Als Erwachsene wendet sich oft das Blatt, wir stellen uns über die Eltern, sprechen zynisch, belächelnd, teils zornig über sie, beschreiben sie eher wie Karikaturen.

Ist die sich im Lauf der Jahre wandelnde Sicht der Eltern auf ihre Kinder vergleichbar? Beinhaltet der Blick auf das Gegenüber, sowohl aus der Kind- als auch aus der Elternperspektive, Heilige und Witzfigur in einer Person?

Beide Extreme finden wir für die Bühne spannend und höchst einladend, um sie in diesem Projekt "zuzuspitzen". MOTHER LOVES YOU behandelt Anekdoten und familieninterne Abläufe, die wir alle kennen. Schöne Momente, Reibungsflächen, Katastrophen.



Setfotos von Videoarbeiten für MOTHER LOVES YOU © Francesco Luciano

1.2 Zum Entstehungs- und Probenprozess

Ausgangspunkt, persönliche Motivation der Company TWOF2 + dascollectiv

Um das Thema "Frau" und später "Mutter" kreisen wir schon einige Jahre und haben es in verschiedensten Projektideen ganz unterschiedlich angedacht. MOTHER LOVES YOU, wie wir es nun umgesetzt haben, hat sich an einem Nachmittag plötzlich ganz klar für uns dargestellt.

Dazu gibt es drei Beobachtungen, die uns zentral faszinieren und die die Grundlage für alles Weitere bilden.

- So individuell die Beziehung zur eigenen Mutter und zu den eigenen Kindern ist, sehen wir doch oft Parallelen in den verschiedenen Historien. Wir wollen spielerisch erkunden, inwieweit eine Mutter-Kind-Beziehung exemplarisch sein kann. Ob es gewissermaßen gleichgültig ist, wer in die Rolle der Protagonisten schlüpft?
- Wir beobachten das Verwischen der Zeit anhand von einzelnen Personen. Man wird älter, die Eltern werden älter, sie werden alt. Aber auch die eigenen Kinder werden älter, sie werden erwachsen, sie werden alt. Man selbst altert. Könnten wir die Zeit anhalten oder gar aushebeln? Wie würde sich das auf unsere engsten Beziehungen auswirken? Hätte es überhaupt eine Wirkung?
- Es gibt wiederkehrende Muster, die wir in vertrauten Beziehungen sofort zuordnen können. Ist das wirklich so? Können wir diese auch umkehren? Man hat den Wunsch, den Eltern irgendwann auf Augenhöhe zu begegnen. Zwei Erwachsene, die sich austauschen. Das gelingt zuweilen. Aber oft reicht ein bestimmtes Wort, eine gewisse Geste, um alte Muster auszulösen. Irgendwann gibt es einen Punkt, wo die Rollen sich austauschen. Die Kinder kümmern sich um die Eltern. Spielerisch wollen wir diesen Rollentausch verdeutlichen - wer ist die fürsorgende Person und wer das Kind?



1. Szene / Videoaufnahmen für MOTHER LOVES YOU © Francesco Luciano

Der Text

Uns war schnell klar, dass MOTHER LOVES YOU eine professionelle Autorin braucht, einen präzise erarbeiteten Theatertext als Vorlage für die szenische Arbeit.

Wir haben uns mehrmals mit der Autorin getroffen, über eigene Erfahrungen und konkrete Fantasien zum Stück ausgetauscht. Es ging um Prototypen und Zeitverschiebungen, um alltägliche oder ungewöhnliche Erlebnisse in der eigenen Familie oder um Geschichten, die man gehört hatte. Anschließend entstand der Text, 4 Szenen, am Schreibtisch. Ursula Knoll, die Autorin hat 2 spannende Figuren ausgearbeitet und führt diese mit sehr reduzierten Dialogen durch alle großen Themen aus denen Dramen gemacht sind - seien dies Dramen in der privaten Familienküche oder auf der großen Theaterbühne oder Filmleinwand: Geburt, Hochzeit, Tod.

Für die Filmaufnahmen hat die Company genau mit dieser Text-Vorlage gearbeitet. Für die Szenen im Theaterraum entstehen die Texte erst bei den Proben.

Besonders spannende finden wir die stummen Dialoge, die Momente, in denen nichts gesagt wird. Dazu haben uns in frühen Recherchen u.a. Mutter-Kind-Bilder von Viktoria Sorochinski inspiriert, eine kanadische Fotografin.



Die Figuren

... in unserem Stück heißen sie Raphael und Ada. Sie sind angelehnt an viele verschiedene Kinder und Mütter. Anhand von vielen Gesprächen, Berichten von eigenen oder beobachteten Erfahrungen, haben sich diese beiden Figuren herauskristallisiert. Ada und Raffael haben eine spezifische Zeichnung, spezifische Charakterzüge, sind aber gleichzeitig exemplarisch gemeint. Irgendeine Mutter und ihr Kind.



2. und 3. Szene / Videoaufnahmen für MOTHER LOVES YOU © Francesco Luciano

In der gewissen Tragik von wiederkehrenden Mustern, Rollen und Ritualen erkennen wir auch ganz viel Komik.

In der ganzen Konzept-, Text-, Film- und Probenarbeit war und ist es uns immer wichtig, nicht über die Figuren zu urteilen. Es ist für das Geschehen unwichtig, ob es sich um eine gute oder schlechte Eltern-Kind-Beziehung handelt. Die beiden sind miteinander verbunden - das ist der Faktor, der uns interessiert - schon immer und vermutlich für immer.



4. Szene / Videoaufnahmen für MOTHER LOVES YOU © Francesco Luciano

Das Video

Vieles zwischen Ada und Raphael spielt sich in Details ab, kleine Bewegungen, stumme Blicke. Auf der Suche nach einer Möglichkeit, um das Publikum möglichst nah an die Szenen ranzuholen, wussten wir bald, dass wir filmisch arbeiten wollen, um wirklich wie mit einer Lupe ganz nah ran gehen zu können. Das Live-Erlebnis für die Zuschauer*innen soll aber genauso wichtig bleiben.



Setfoto von Videoarbeiten für MOTHER LOVES YOU © Francesco Luciano

Der Raum

In jeder Wohnung, in jedem Haus, ist die Küche das Herzstück, sei sie auch noch so klein. Ort für alltägliche, scheinbar belanglose Abläufe, aber auch Ort für alle großen Dramen, Konflikte, Höhepunkte einer Beziehung. In MOTHER LOVES YOU wird eine Küche im Video ganz realistisch abgebildet, im Theaterraum wird sie nur noch skizziert - Herd, Kühlschrank, Tisch, Stühle, Geschirr. Das Publikum sitzt rund um das zentrale Geschehen, kann sich auch frei im Raum bewegen und immer wieder die eigenen Perspektive neu wählen.



Setfoto von Videoarbeiten für MOTHER LOVES YOU © Francesco Luciano

1.3 Das Team

TWOF2 + dascollectiv

ist der Zusammenschluss einer Theatergruppe und eines Kulturvereins in Wien. Seit 2008 wurden, mit finanzieller Unterstützung aus öffentlicher Hand, verschiedenste Bühnen-Konzepte in die Tat umgesetzt. Künstlerisches Kern-Team sind Maria Spanring und Giovanni Jussi – **TWOF2** (“two of two”). Sie sehen ihre Aufgabe darin, Performancekunst für junges Publikum als zeitgenössisches Genre zu fördern und zu prägen. Hierfür geben sie den Anfangspunkt und Anstoss für verschiedenste Projekte und arbeiten im weiteren Schritt stets mit anderen Theater- und Kunstschaaffenden zusammen, die Realisierung findet also im dascollectiv statt. Die Projekte von TWOF2 sind bild-stark und textreduziert und arbeiten häufig mit einer speziellen technischen Komponente (Live-Videoschnitt, Funkkopfhörer, Digitale Medien, etc.).

Der offizielle Vertreter von TWOF2 ist **dascollectiv**, ein Verein der nebst darstellender auch bildende Kunst und Musikprojekte unterstützt. Dem Verein ist es ein besonderes Anliegen, auch den kommenden Generationen Sensibilität für interkulturellen Austausch nahe zu bringen.

Bisherige Arbeiten von TWOF2 + dascollectiv

“**Ente, Tod und Tulpe**“, unsere erste Arbeit, wurde im Dschungel Wien, beim Schächpir-Festival in Linz, beim Luaga und Losna-Festival in Nezing sowie an den Theatertagen Weißenbach gezeigt. Darauf folgte „**Laria Nera**“, dann “**Harald, das wilde Schaf**“ welches für den STELLA11 Preis nominiert war, im Dschungel Wien, beim Szene Bunte Wähne-Festival und in Villach gezeigt wurde und unsere künstlerische Note sehr stark prägte. Das nächste Stück „**Stories - wo alles beginnt**“ spielte im Dschungel Wien, beim Fresh Tracks Europe-, Szene Bunte Wähne- und Schächpir-Festival. Mit „**Schneewittchen Backstage**“ kam der Schritt in den öffentlichen Raum, es fand vor dem Dschungel Wien statt und spielte in einer riesigen Schneekugel im Rahmen des MQ Summer of Sounds und am licht.blicke Festival in Nürnberg. Das 2015 darauf folgende Stück “**Lügen – Kurze Beine oder lange Pullover**“ wurde im Dschungel Wien, im Schlachthaus Theater Bern, Schächpir Festival in Linz, in Villach und am neimënster in Luxemburg gezeigt. “Lügen“ wurde als herausragende Produktion für Kinder für den STELLA16 nominiert. Darauf folgte „**Skreek - a comic revolution**“ welches für Herausragende Ausstattung mit dem STELLA16 Darstellender.Kunst.Preis ausgezeichnet wurde, bereits am Dschungel Wien, Freien Theater Innsbruck, Stadttheater Leoben, licht.blicke-Festival in Nürnberg, neimënster in Luxemburg, Teatro Cuminetti in Trient, Festival Segnali in Mailand und am luaga und losna Festival in Vorarlberg spielte.

2019 begann unsere "Walter"- Trilogie mit “**Wo ist Walter? – Die Stadt und Ich**” in Koproduktion mit dem neimënster Luxemburg, es feierte 2019 Uraufführung Dschungel Wien, wurde anschließend für das neimënster Luxemburg adaptiert und wird im März 2021 am Schlachthaus Theater Bern zu sehen sein. Das zweite “Walter”-Kapitel mit “**WaViD-20**” fand im Herbst 2020 in Wien großes Aufsehen. Aloha!

Darauf folgte “**La pirata**”, dessen Premiere nach einigen Corona-bedingten Verschiebungen, schließlich im Juni 2021 am Dschungel Wien Premiere feierte und auchv beim Kultursommer Wien zu sehen war. Die letzte Produktion war “**Frag**

Jetzt! (April 2022). Sie bildet den Abschluss der "Walter"-Trilogie und wurde zusammen mit Julian Hruza (aka Maraskino) entwickelt.

Biographien

Maria Spanring / Konzept und Spiel

*1982 in Kirchdorf (OÖ), lebt in Wien und Bern. Nach der Matura und einem Auslandsjahr in Neuseeland studierte sie zunächst an der Elisabethbühne in Salzburg (heute Schauspielhaus Salzburg), setzte ihr Studium dann an der Zürcher Hochschule der Künste fort, wo sie 2007 mit Schauspiel-Diplom abschloss; ihr letztes Semester verbrachte sie an der École Philippe Gaulier in Paris. Heute ist sie als freischaffende Schauspielerin (Theater und Film), Sprecherin (u.a. RAI Südtirol) und Initiatorin eigener performativer Projekte tätig; seit August 2022 ist sie zudem künstlerische Ko-Leiterin des Schlachthaus Theaters in Bern. Seit 2001 hat sie in über 50 Projekten gespielt und mit verschiedensten Regisseure*innen, Theaterhäusern, Festivals und Gruppen zusammengearbeitet, national wie auch international. Maria interessiert sich für eigene Kreationen ebenso, wie für die Zusammenarbeit mit anderen Künstler*innen.

Giovanni Jussi / Konzept, Regie, Bühne, Produktion

*1976 in Mailand, lebt in Wien. Absolvent der Hochschule für Bewegungstheater Scuola Teatro Dimitri (CH), außerdem Studium an der Ecole Philippe Gaulier (F), sowie Teilnahme an diversen Tanz- und Clown-Workshops und Ausbildung zum Feldenkrais Practitioner. Giovanni arbeitet international als Regisseur und Performer in verschiedenen Gruppen und Konstellationen im Bereich Performancekunst, Installation, Theater und Film.

Giovanni liebt die Momente, wo die Realität ins Absurde kippt und versucht, diese in seinen Arbeiten aufzusprühen und wiederzugeben. Mit den Performer*innen strebt er stets eine möglichst authentische und ehrliche Spielweise an.

Ursula Knoll / Text

Schriftstellerin, Verlagslektorin, promovierte Literaturwissenschaftlerin

Ausbildung zur Dramatikerin am Burgtheater Wien und bei den wiener wortstaetten. Studium der Germanistik, Judaistik und Gender Studies in Wien. Promotion zu NS-Täter*innenbildern in der Literatur. Längere Forschungsaufenthalte in Washington DC, Prag und Bishkek (Kirgisistan). Ursula lebt und arbeitet in Wien.

2. Ideen für die Vor- und Nachbereitung

Hier finden Sie einige Möglichkeiten, um in verschiedene Themen einzutauchen oder weiter nachzudenken. Ideen, um sich auf den Vorstellungsbesuch vorzubereiten, oder das Gesehene nachzubereiten und auch Ideen, um generell ins Spielen zu kommen.

★ Gehen im Raum - Basic

(nicht direkt MOTHER LOVES YOU Bezug, aber gut geeignet als Grundlage oder zum Aufwärmen. Drinnen und Draußen möglich)

Ankommen, Sinne öffnen, Sensibilisieren für Umgebung, verschiedene Gangarten

Alle gehen durch den Raum.

Mögliche Impulse: - den Raum gleichmäßig ausfüllen - auf eigenen Atem achten - wer ist alles da? - Raum und Mitmenschen wahrnehmen - Blick zu Boden, geradeaus, nach oben - Lücken füllen (auf *Stopp!* schauen wie Verteilung ist) - Luft spüren - Boden spüren - Gehen auf Innenkante der Füße - Außenkante - nach oben wippen - auf zwei Schienen gehen - auf einer Linie - Gemeinsames Tempo finden - Tempostufen 1-10 - Bei Klatschen von außen einfrieren = Freeze – Richtungswechsel evtl. Tempowechsel - Gruppenimpulse: Jemand steht still, alle einfrieren, jemand geht los, alle wieder los.

★ Gehen im Raum - Eisscholle

(nicht direkt MOTHER LOVES YOU Bezug, aber gut geeignet als Grundlage oder zum Aufwärmen. Drinnen und Draußen möglich)

Wahrnehmung, Kontakt aufnehmen, Körperarbeit

Alle gehen durch den Raum.

Mögliche Impulse: - Gehen auf einer großen Eisscholle - Raum gleichmäßig ausfüllen, damit die Eisscholle nicht umkippt - Tempo der anderen wahrnehmen - schneller & langsamer werden - ganz nah aneinander vorbeigehen und wie Windhauch streifen - in der Mitte wird ein „Marktplatz“ eröffnet, alle gehen pausenlos durch die Mitte - schneller werden - Eis beginnt zu schmelzen - Marktplatz wird immer kleiner bis sich alle in Mitte drängen - das Eis schmilzt ganz, es gibt nur noch Wasser (schwimmen)

★ Das Gruppenbild

(je nach Auswahl des Themas direkter Bezug zu MOTHER LOVES YOU, oder losgelöst als Spielgrundlage)

Aufmerksamkeit, Rollen zuschreiben, Gruppendynamik

Die Klasse wird in zwei Hälften geteilt, Gruppe A und Gruppe B. A führt aus, B schaut zu.

Gruppe A stellt ein eingefrorenes Gruppenbild zu einem vorgegebenen Thema (Familienfoto, Familienessen, Beerdigung, Bauernhof, Stadt, Weltraum, in der U-Bahn, Märchen-Sujet (Dornröschen, Froschkönig, ...) etc.).

- a) Die Gruppe kann sich absprechen, was genau dargestellt wird, wer welche Rolle verkörpert, und stellt erst dann das Bild zusammen.
- b) Die Gruppe muss ohne Absprache das Bild stellen. Diese Option ist oft spannender. Hilfreich kann sein: Es gibt einen Zuschauerbereich und einen Bühnenbereich. Immer nur eine Person betritt die Bühne und nimmt eine Position ein. Erst dann folgt die nächste Person.
- c) Sobald das Bild steht, geht eine Person der "Zuschauenden" hinaus. Die Gruppe ändert ein Detail am Bild oder setzt eine zusätzliche Person hinein. Die Person von draußen kommt wieder herein und muss herausfinden, was am Bild verändert wurde.
- d) Gruppe B, die zuschauende Hälfte der Klasse, wird zu einer Art Lupe. Sobald das Bild "steht" beschreiben die Zuschauenden, welche Figuren/ Rollen erkennbar sind; sie geben den einzelnen dargestellten Figuren Namen und tauschen sich darüber aus, was die Figur gerade macht, in welcher Beziehung sie zu den anderen steht, wie es ihr wohl geht, was sie sagt oder denkt.

★ Original und Spiegelbild

(als Vor- und Nachbereitung geeignet)

Aufmerksamkeit, Fantasie, Mini-Situation erfinden, Körperarbeit

Jeweils 2 Personen stehen sich gegenüber, jede*r steht hinter einem Stuhl; sie entscheiden zusammen, wer als erstes das Original, wer das Spiegelbild sein möchte. Das Original hat nun die Aufgabe, sich in Zeitlupe auf den Stuhl zu setzen, das Spiegelbild spiegelt die Bewegung möglichst perfekt.

Variation: Original und Spiegelbild im Schwarm

Eine Person A steht als Original gegenüber einer Gruppe (ganze oder halbe Klasse) hinter einem Stuhl; in Zeitlupe setzt sich A nun auf den Stuhl, die Gruppe folgt möglichst präzise. Wenn A sitzt, muss der Vorgang mit einem Wort/Text abgeschlossen werden (nicht mehr in Zeitlupe): „Endlich“, „Wie bitte?“, „Oh nein!“, „Schon wieder“ etc. Die Gruppe versucht auch dem Text zu folgen.

★ Ein Hut erzählt

(als Nachbereitung von MOTHER LOVES YOU, ggf. aber auch als Vorbereitung geeignet)

Fantasie, Animation, einfacher Perspektivenwechsel

Im großen Kreis, oder in Kleingruppen im Kreis.

In der Mitte des Kreises liegen unterschiedliche Gegenstände (als Nachbereitung Objekte, die während des Stücks aufgefallen sind). Der Reihe nach nimmt jede und jeder einen Gegenstand/Objekt und erzählt aus der Perspektive des Gegenstandes über sein bisheriges Leben (Herkunft, Schicksalsmomente, Verhältnis zu Besitzer*in etc.)

Wichtig: Der Fokus (Blick und ganze Aufmerksamkeit) liegt auf dem Gegenstand! Es ist auch möglich zwischen dem Objekt und der animierenden Person, welche als gleichwertige*r Spielpartner*in agieren kann, beim Spiel hin und her zu wechseln, so dass ein Dialog entsteht.

★ **Stummer Dialog**

(eignet sich als Vor- und Nachbereitung)

Fantasie, Beobachtung, Textarbeit

Einzelarbeit oder in Zweiergruppen

Betrachte die Bilder von Seite 5 aus diesem Begleitmaterial. Schreibe zu jedem Bild Gedankenblasen oder gleich einen stummen Dialog.

Variation: Schreibe zu einem der Bilder eine kurze Geschichte. Lege dafür fest, ob das Bild zum Anfang, zum Ende oder in die Mitte der Geschichte gehört.

★ **typisch meine Mutter / mein Vater**

(als Vor- oder Nachbereitung geeignet)

Dialog, Selbstreflexion

Zunächst in Kleingruppen, dann Austausch mit der ganzen Klasse.

Unterhaltet Euch in Kleingruppen darüber, welche Sätze Ihr von Euren Eltern immer wieder hört. Gibt es etwas das Eure Mutter immer wieder sagt, etwas anders Euer Vater? Decken sich die Sätze mit anderen aus der Gruppe? In welcher Situation fallen diese Sätze? Was löst es bei Euch aus, wenn ihr das hört?

Tauscht die Top 5 auch mit der gesamten Klasse aus.

★ **Rollenverteilung**

(als Vor- oder Nachbereitung geeignet)

Dialog, Selbstreflexion und Reflexion des Umfelds

In Kleingruppen, dann Austausch mit der ganzen Klasse.

Was empfinden wir (die Schüler*innen) als typische Rollenverteilung? Wie ist es in unserer Familie, in unserem Umfeld? Wie wird es auch in Medien dargestellt? Was machen die Frauen, Männer, Mädchen, Jungen *typischerweise*? Und was nicht? Wie war es in MOTHER LOVES YOU? Wie stehen wir selbst zu Typisierungen? Wie möchten wir gerne wahrgenommen werden?

★ **Wenn Ihr in der Zeit nach vorne oder zurückspringen könntet ...**

(als Vor- oder Nachbereitung geeignet)

Dialog, Selbstreflexion, Fantasie

In Kleingruppen, dann Austausch mit der ganzen Klasse.

... welche Richtung würdet Ihr wählen? Wie viele Jahre würdet Ihr gern für Euch selbst nach vor oder zurück drehen können? Wie viele Jahre für eine andere Person aus Eurer Familie? Warum?

★ **Ist die Zeit relativ?**

(als Vor- oder Nachbereitung geeignet)

Dialog, Selbstreflexion und Reflexion des Umfelds

In Kleingruppen, dann Austausch mit der ganzen Klasse.

Fallen Euch Dinge ein, die sich vermutlich nie ändern werden, egal ob diese Dinge jetzt oder in 30 Jahren oder vor 30 Jahren betrachtet werden. Dinge aus eurem ganz persönlichen Umfeld. Oder auch Dinge, die Ihr in einem größeren Kontext denkt (gesamt gesellschaftlich oder global).

★ **Denkanstöße um über MOTHER LOVES YOU nachbereitend in Dialog zu kommen**

- Welche Figuren gab es im Stück und wie würdet Ihr diese beschreiben?
- Gab es noch andere Personen, die etwas gemacht haben, ohne eine *richtige* Figur zu sein? Wie würdet Ihr ihre Rolle oder auch die Funktion im Stück beschreiben?
- Wie war der Raum bei MOTHER LOVES YOU gestaltet? Welche Objekte oder Elemente gab es? Gab es eine Bühnen- und Zuschauenden-Raum?
- Wie würdet Ihr Eure eigene Rolle/Funktion im Stück beschreiben?
- Gibt es Szenen, Bilder oder Texte, an die Ihr euch besonders gut erinnern könnt? Warum?
- Was würdet Ihr gerne aus dem Stück nachspielen?

3. Kontakt

Für Rückfragen oder Feedback stehen wir gerne zur Verfügung.

Weitere Infos zur Gruppe: www.twof2.com